

Alles fügt sich

Predigt zum Neujahrstag 2023

Diese Frage steckt heute vielen im Kopf: Wie wird das Neue Jahr 2023? Wird es so schlimm wie das vergangene – oder gar noch schlechter? Wie wird es mit unserer Familie weitergehen, wie werden sich die Kinder, die Enkel entwickeln? Für welchen Berufsweg werden sie sich entscheiden? Auf welche Partner*innen werden sie treffen?

Werden wir gesund bleiben? Wird es auch uns irgendwann einmal schwer treffen?

Wie wird es mit meiner beruflichen Entwicklung weitergehen? Bin ich den steigenden Anforderungen immer noch gewachsen? Oder sehne ich nur noch die Rente herbei?

Werde ich das erreichen, was ich mir vorgenommen habe? Habe ich dafür die nötigen Kraftressourcen?

Fragen über Fragen, wenn man an das Neue Jahr denkt. Da könnte ein Gedicht von Christian Morgenstern eine gute Anregung sein. Es trägt die Überschrift „Stilles Reifen“ und lautet:

*Alles fügt sich und erfüllt sich,
musst es nur erwarten können
und dem Werden deines Glückes
Jahr und Felder reichlich gönnen.
Bis du eines Tages jenen reifen Duft der Körner spürest
und dich aufmachst und die Ernte in die tiefen Speicher führest.*

Alles fügt sich und erfüllt sich, musst es nur erwarten können.

Vieles, was im Neuen Jahr passiert, wird mir nicht in den Kram passen. Manches Unvorhergesehene wird sich mir in den Weg stellen. Der Dichter Morgenstern rät: Nicht gleich nervös werden. Abwarten. Vertrauen haben. Vielleicht kannst du erst später erkennen, wo für gerade das gut war, womit du nicht zurechtgekommen bist. Glaub' dran: Geduld und Ausdauer lohnen sich. Wer sofort den Erfolg sehen und erleben möchte, wird schnell enttäuscht. Man muss manchmal die Dinge ihren Gang einfach gehen lassen, ohne sofort einzugreifen. Wenn sich alles fügen soll, braucht es den langen Atem.

... *dem Werden deines Glückes Jahr und Felder reichlich gönnen*, schreibt Morgenstern weiter. Wer nur auf *ein* Ziel hin fixiert ist, der übersieht oft die vielen Chancen, die es auf anderen Lebensfelder gibt.

Liebe Zuhörer, hinter dem Morgenstern-Gedicht steckt eine tief-gläubige Grundhaltung: Alles fügt sich. Am Ende fügt EINER alles, *bis du eines Tages jenen reifen Duft der Körner spürest und dich aufmachst und die Ernte in die tiefen Speicher führest*.

Einleitung

Nach dem Endspiel ist vor dem Endspiel. Nach der Wahl ist der Wahl. Diese verwirrende Ausdrucksweise will sagen: Nach dem Ende gibt es einen neuen Anfang. Geht es wieder von vorne los. Auf dem Erreichten kann man nicht einfach sitzen bleiben.

Nach dem Jahresschluss ist vor dem Jahresschluss. Du kannst dich nicht gehen lassen. Du musst von vorn beginnen. Auf ein neues Ziel hin.

Fürbitten: GL 257 (abwechselnd Männer-Frauen)

Pfarrer Stefan Mai